

# Statistische Monatsberichte

## der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

### Monatsbericht für Dezember 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl: 459 467 an der Jahreswende 1961/62 (erstmals auf Basis der Volkszählung vom Juni 1961 fortgeschriebene Wohnbevölkerungszahl); davon 211 106 männliche (46 %) und 248 361 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 70 520 = 15,3 % der Gesamtbewohnerschaft  
" Zugewanderte: 30 952 = 6,7 % " "  
" Ausländer: 12 237 = 2,7 % " "

#### 2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 439, davon in 398 Fällen beide Partner deutsch, 3 mal beide Ausländer; bei den restlichen 38 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 6 mal der Mann und 32 mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	83	30 bis 40 Jahre	62	40
20 bis 30 "	312	275	40 Jahre u. älter	58	41

Nach Familienstand: Männer 358 ledig, 30 verwitwet, 51 geschieden; Frauen 382 ledig, 20 verwitwet, 37 geschieden.

Bei 339 Eheschließungen (77 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 62 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 38 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 3/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 532 evang., 293 kath., 53 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit, nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 112 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

- c) Geburten: 583 Lebendgeborene und 3 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 463 als ortsansässig und 120 als ortsfremd; 292 sind Knaben und 291 Mädchen (das sind 100 Knaben auf 100 Mädchen), 528 ehelich geboren und 55 unehelich (letztere 9,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 57 = 11,0 %). In 519 Fällen (89 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 400 für ortsansässige Mütter = 86 %).

Nach den von Nürnberger Müttern (463 hier und 12 auswärts, zusammen 475) geborenen Kindern (Lebendgeborene) ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1 000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,2.

- d) Sterbefälle: 511 Personen, davon 442 Ortsansässige und 69 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 249 männlichen und 262 weiblichen Geschlechts; es starben 169 verheiratete Männer und 89 verheiratete Frauen, 33 Witwer und 120 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	43	40 bis 60 Jahre	81
1 bis 15 Jahre	10	60 " 70 "	108
15 " 40 "	16	70 Jahre und älter	253

Die häufigsten Todesursachen: In 94 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 117 Fällen Herzkrankheiten, in 28 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 90 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 7 Selbstmorde und 19 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen (468 insgesamt, davon verstarben 442 hier und 26 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 43 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 25 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5,3 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuss von 7 Personen (0,2 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 943 Zuzüge (1 144 männliche und 799 weibliche Personen) gegenüber 1 470 Wegzügen (929 männliche und 541 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 391 Zuzügen (315 männl. und 76 weibl.) und 359 Wegzügen (292 männl. und 67 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 216 (555)	353	53	321
Weggezogene	815 (433)	207	20	428

Der Wanderungsgewinn beträgt 473 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 441 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 008 Umzüge mit 3 050 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstörre, Diphtherie, spinale Kinderlähmung in je 1 Fall, Mumps in 6, Keuchhusten in 7, Scharlach in 33 und Masern in 79 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 61.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 519 Normalbetten berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 596 Personen, der Zugang an Kranken betrug 3 677, der Abgang 4 412 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 90 848, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 83,3 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 62 301 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Am Jahresende 1961 belief sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen) auf 246 021, davon 142 131 (57,8 %) männliche und 103 890 (42,2 %) weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (die vorgenannten abhängig Beschäftigten zuzüglich der Arbeitslosen) betrug zum gleichen Zeitpunkt 247 322, davon 142 995 männliche und 104 327 weibliche, das ist die gleiche Prozentstruktur wie bei den Beschäftigten. Gegenüber den entsprechenden Vorjahresständen (Jahresende 1960: 235 569 Beschäftigte und 236 792 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) sind das für beide Gruppen Zunahmen um 4,4 %; das Ergebnis ist durch Karteibereinigung etwas beeinflußt (tatsächliche Zuwachsrate etwas kleiner). Die anhaltende Wirtschaftskonjunktur bewirkte den fortgesetzten hohen und sogar noch etwas gestiegenen Beschäftigungsstand.

##### Zahl der Arbeitslosen:

Ende Nov.: 1 052, davon 772 (73,4 %) männlich u. 280 (26,6 %) weiblich  
" Dez.: 1 301, " 864 (66,4 %) " " 437 (33,6 %) "

Die Zunahme der Arbeitslosenzahl binnen Monatsfrist um 249 = 23,7 % (bei den Männern um 11,9 %, bei den Frauen um 56,1 %) ist saisonbedingt, dabei ist aber seit einigen Jahren die Saisonabhängigkeit gegenüber früher wesentlich geringer ("nach dem Abbau der strukturellen und konjunkturellen Arbeitslosigkeit spiegeln sich seitdem in den Veränderungen der an sich schon niedrigen Arbeitslosenzahl im wesentlichen nur noch die Saisonschwankungen einzelner Wirtschaftszweige wider", Landesarbeitsamt Nordbayern); im besonderen und für die Gesamtentwicklung ausschlaggebend ist der grundlegende Wandel im Jahresverlauf der Arbeitslosigkeit durch die Maßnahmen zur Förderung einer kontinuierlichen Beschäftigung in der Bauwirtschaft (seit 1959). Verglichen mit Vorjahresstand (an der Jahreswende 1960/61 in unserem Bereich 1 223 Arbeitslose) ist die jüngste Arbeitslosenzahl um 6,4 % höher (bei den Männern um 13,8 % höher - bei den Frauen um 5,8 % niedriger). Das geringe Ausmaß der Arbeitslosigkeit, Zeichen einer anhaltenden Vollbeschäftigung, ja "Überbeschäftigung", zeigt sich an der Arbeitslosenziffer (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer): 0,5 % (für männlich 0,6 % - für weiblich 0,4 %) Ende Dezember, minimal gestiegen gegenüber Ende September (0,5 % - 0,4 % - 0,4 %) und völlig übereinstimmend mit den Ergebnissen vor einem Jahr. Ausgeräumter Arbeitsmarkt, mit den bekannten Spannungserscheinungen, die trotz etwas beruhigter Konjunkturlage und den Saisoneinflüssen zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin beträchtlich sind.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsschluß 1 225 (um 27 % mehr als am Vormonatsende und um 79 % mehr als an der Jahreswende 1960/61), davon 684 (55,8 %) männlich und 541 (44,2 %) weiblich, das sind Zunahmen um 15 % bzw. 47 % gegenüber Vormonat. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende Dezember auf 2 526, davon 1 548 (61,3 %) männlich und 978 (38,7 %) weiblich, um 25 % (13 % bei männlich und 51 % bei weiblich) mehr als Ende November (2 014) und um 32 % über Vorjahresstand.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war im Dezember mit 2 203 (1 253 = 56,9 % männlich und 950 = 43,1 % weiblich) fast genau so (+ 0,4 %) wie im Vormonat (2 195). Die gesamten

Neuanmeldungen verteilen sich auf 1 216 (733 männliche und 483 weibliche) Arbeitslose und 987 (520 männliche und 467 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für die beiden Gruppen in vorgenannter Reihenfolge Quoten von 55 % und 45 % (im Vormonat 66 % und 34 %). Gegenüber Vormonat sind die Neuanmeldungen bei den Arbeitslosen um 16,4 % zurückgegangen, hingegen erhöhte sich der Zugang bei den übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden um 33,2 %.

Die Vermittlungstätigkeit war "wegen der Feiertage und der geringeren Fluktuation der Arbeitskräfte im Weihnachtsmonat wie üblich weniger lebhaft" (Bundesanstalt); 2 373 Stellenbesetzungen aller Art durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats Dezember (1 790 = 75,4 % männliche und 583 = 24,6 % weibliche Kräfte sind in Beschäftigung gebracht worden), das sind 24 % weniger (auf Männerseite 28 %, weiblicherseits 10 %) als im November, aber 10 % mehr als im Dezember vorigen Jahres. 54 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 45 %, bei Frauen 83 %), bei 46 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse (Männer zu Frauen im Verhältnis 10:1). Die Zahl der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung war um 14 % geringer als im Vormonat.

Der Zugang an offenen Stellen (Neuanmeldungen von freien Dauerarbeitsplätzen) ist saisongemäß im Dezember mit 1 463 (davon 851 = 58,2 % für männliche und 612 = 45,2 % für weibliche Personen) erheblich, um 29 % (24 % bei männlich und 36 % bei weiblich), schwächer gewesen als im November (2 072); gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (Dez. 1960: 1 817) ein Rückgang um 19 %. Infolge des verringerten Neubedarfs kam es zu einer beträchtlichen Minderung des Bestandes an offenen Stellen, von 7 996 Ende November auf 5 433 (davon 2 980 = 54,8 % Restbedarf an männlichen Kräften und 2 453 = 45,2 % an weiblichen Kräften) Ende Dezember, das ist eine Abnahme um 32 % (auf Männerseite mit 42 % viel stärker als auf Frauenseite mit nur 13 %); gegenüber Vorjahresstand (6 364) sind es 15 % weniger offene Stellen. Durch dieses starke Absinken des Kräftebedarfs ist, eine Dezember-Eigentümlichkeit, in dem bisher arg gestörten Verhältnis von Angebot und Nachfrage eine gewisse Entspannung eingetreten; auf einen Arbeitslosen trafen 4,2 offene Stellen (bei den Männern 3,4 - bei den Frauen 5,6), Ende des Vormonats lautete die Relation 1:7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (zur Jahresmitte 1:9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>), im vorjährigen Dezember 1:5. Durch Ungunst der Witterung kam es besonders in der Bauwirtschaft zu zahlreichen Zurücknahmen der offenen Stellen, so daß an der Jahreswende auf einen arbeitslosen Bauarbeiter "nur" 4 offene Stellen trafen, während vorher der Bedarfsdruck ungewöhnlich hoch war (von 1:42 im Februar bis 1:79 im Juni, im November sogar noch 43); im Dezember 1960 waren es neunmal mehr offene Stellen als Arbeitslose.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 221 An- und 230 Abmeldungen aller Art, darunter 99 Eröffnungen und 147 Schließungen.
- c) **Industrieberichterstattung:** Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 551 Nürnberger Industriebetrieben sind 118 669 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 91 223 Arbeiter und 27 446 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 769 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 230 655 000 DM, davon entfallen 29 727 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) **Baugewerbe:** Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 162 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totaler-

hebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 562, darunter 7 207 Facharbeiter und 6 120 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 1 765 561 Arbeitsstunden geleistet, von denen 780 808 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 475 339 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 508 614 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 29 342 380 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 15 066 367 DM, Gewerbl. und industrieller Bau mit 7 349 214 DM und Wohnungsbau mit 6 913 799 DM).

- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich, einschließlich 11,90 Mill. DM Zinsgutschriften, ein Einlagenüberschuß von 12,91 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 355,24 Mill. DM auf 368,15 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 368,54 Mill. DM.
  - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 9 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 WERKEN (Energie- u. Wasserversorgungs-A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 57 862 784 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 040 000 cbm Gas und 2 356 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 117 Wohngebäuden (mit 706 Wohnungen) und 50 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 163 Wohngebäuden und 76 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 896 Wohnungen. Baufertigstellungen: 241 Wohngebäude und 150 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 1 287 Wohnungen mit 4 535 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 440 Wohngebäuden und 17 915 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 151 565 Wohnungen, davon 17 278 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 859 mit 3 Wohnräumen, 59 328 mit 4 Wohnräumen und 26 100 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 563 513 Wohnräume, darunter 143 868 Küchen.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 212 262 Personen mit der Straßenbahn und 2 654 489 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
  - b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
    - Landungen insgesamt: 1 057,  
davon 297 gewerblich und 760 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)
    - Starts insgesamt: 1 056,  
davon 296 gewerblich und 760 nicht gewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 741 Personen	98 144 kg	39 625 kg
Abflug	3 803 "	96 940 kg	58 596 kg
Durchflug	607 "	94 282 kg	17 269 kg

\*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 67 053 (darunter 3 330 Krafträder, 55 495 Personenkraftwagen und 7 164 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 7 804 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 74 857 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 831 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 481 Umschreibungen von auswärts und 290 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 588 Umschreibungen nach auswärts, 271 Löschungen sowie 1 389 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 944 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 878 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 689 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 255 Personenschadensunfällen waren 40 mit reinem Personenschaden und 215 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 11 Personen getötet und 356 Personen verletzt, von denen 96 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 991 Betten, wurden 19 071 neuangekommene Fremde und 35 176 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 528 neuangekommene Fremde und 2 024 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 303 Parteien mit zusammen 4 277 Personen; außerdem wurden 232 Parteien mit 440 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 146 unterstützte Personen, außerdem 1 029 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 38 Vorstellungen von 48 346 Personen besucht, im Schauspielhaus 41 Vorstellungen von 33 069 Personen. Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 13 992 Personen (17 %) auf 14 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar im Opernhaus 4 Vorstellungen mit 5 169 Besuchern und im Schauspielhaus 10 Vorstellungen mit 8 823 Besuchern. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 87,2 % und im Schauspielhaus 84,6 % (ohne "Theater der Jugend"). Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 22 Vorstellungen mit 16 902 Besuchern (darunter 10 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 8 488 Besuchern).
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 19 798 Sitzplätzen, wurden 4 215 Vorstellungen von 474 547 Personen besucht (Platzausnützung: 21,8 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $-0,3^{\circ}\text{Celsius}$  bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $0,1^{\circ}$  eine Abweichung um  $-0,4^{\circ}$ . Die gesamte Niederschlagsmenge von 68 mm beträgt 155 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 19 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.